

60 JAHRE EINE KURZE GESCHICHTE DES KRANICHSTEINER „SCHLEPPERS“ SCHLEPPERPRÜFFELD

#1

Über diese Ausstellung

Die Ausstellung „60 Jahre Schlepperprüffeld – Eine kurze Geschichte des Kranichsteiner Schleppers“ wurde von den Teilnehmer*innen des Deutschkurses „Zusammen Deutsch lernen“ erarbeitet, Anlass ist das 50-jährige Stadtteiljubiläum.

Der Kurs findet im Rahmen des Projekts „Engagiert im Quartier – Erfolgreich in Arbeit und Beruf“ statt (gefördert durch das ESF-Bundesprogramm BIWAQ).

Redaktion: Bernhard Unterholzner
Gestaltung: Sven Rasch

Dank für die Unterstützung bei den Recherchen an Dr. Peter Engels vom Stadtarchiv Darmstadt, Eva Haberkorn vom Hessischen Landesarchiv und Barbara Meyer vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL).

Bilder mit freundlicher Genehmigung durch:
Stadtarchiv Darmstadt,
Hessisches Landesarchiv,
KTBL.



60 JAHRE EINE KURZE GESCHICHTE DES KRANICHSTEINER „SCHLEPPERS“ SCHLEPPERPRÜFFELD

#2

Der Bau des Schlepper-Prüffeldes

In den 1950er-Jahren gab es einen Landmaschinen-Boom, viele Bauern kauften Traktoren. Es war sogar die Rede von einer „Schlepper-Welle“.

Die Landwirte wünschten sich standardisierte Tests, um die Qualität zu prüfen und um die Schlepper zu normieren. Denn oft passten Kupplungen und Kabelverbindungen von Schleppern und Anhängern verschiedener Hersteller nicht zusammen.

Seit 1950 betrieb das „Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft“ (KTL), eine Art TÜV für Landmaschinen, eine erste Teststrecke in Rauischholzhausen bei Gießen. Doch dort war zu wenig Platz.

Im November 1954 begann das KTL mit dem Neubau des „Schlepper-Prüffeldes“ in Kranichstein. Dort sollte der Verein im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forste neue Ackerschlepper testen.

Drei Gebäude wurden in den Jahren 1955-1956 für das Prüf-Institut gebaut: Eine große Werkhalle (heute Jugendklub Kranichstein), ein Bürogebäude (heute Hort Jägertorstraße) und eine Halle für die Motoren-Tests (teils abgerissen, heute DLRG).



Bauarbeiter posieren für den Fotografen. Sie bauen gerade das Hauptportal des Verwaltungsgebäudes. In der Mitte sieht man die geschwungene Treppe in der Vorhalle. Heute ist der Hort in dem Haus.



Blick auf die Baustelle. Auf den Holzgerüsten stehen Dachdecker, die gerade das Dach decken. Im Vordergrund sieht man schon die ersten Arbeiten an der späteren Prüfbahn.

In der „Prüfstandhalle“ wurden die Motoren der Traktoren geprüft. Man baute dafür den Motor aus und setzte ihn auf den Prüfstand. Dann wurden Diesel-Verbrauch und Kraft des Motors getestet.



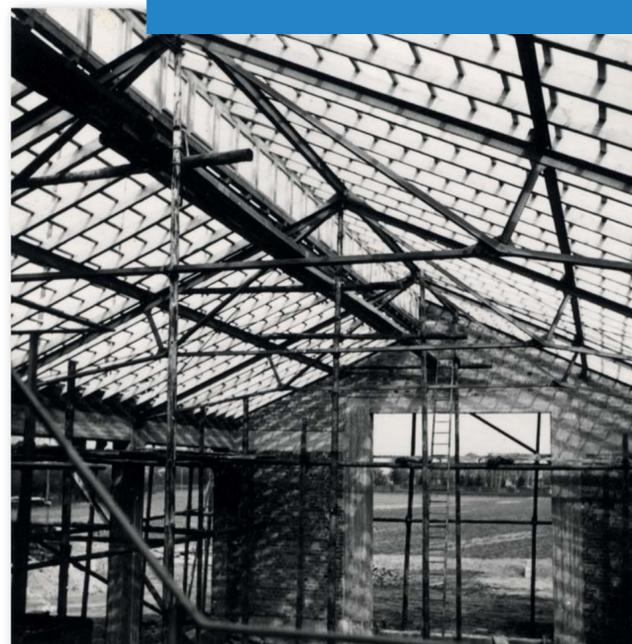
60 JAHRE EINE KURZE GESCHICHTE DES KRANICHSTEINER „SCHLEPPERS“ SCHLEPPERPRÜFFELD

#3

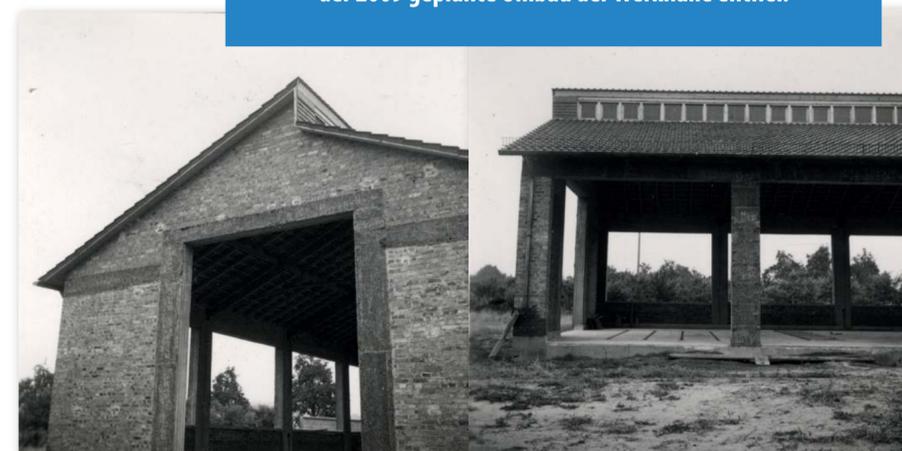
Werkhalle



Dort, wo früher die Techniker ihre Messinstrumente hatten, sind heute die Räume des Jugendklubs.



Der Blick durch die Werkhalle ins Freie zeigt, dass man damals auf einer Wiese baute. Heute steht an dieser Stelle die Freie Comenius Schule.



Die auffällige Giebelkonstruktion schuf Platz für ein Fensterband und ließ ausreichend Tageslicht in die Halle. Die großen Tore sind noch heute zu sehen, der 2009 geplante Umbau der Werkhalle entfiel.



Der Rohbau der Werkstatt zeigt, dass an der Substanz des Hauses keine wesentlichen Umbauten erfolgten. Noch heute gehen die Gäste des Jugendklubs durch die unterschiedlich großen Türen zur Jägertorstraße hin ein und aus.

60 JAHRE EINE KURZE GESCHICHTE DES KRANICHSTEINER „SCHLEPPERS“ SCHLEPPERPRÜFFELD

#4

Prüfbahn

Neben den Gebäuden baute man eine sogenannte „Prüfbahn“. Das war ein betonierter Rundweg, auf dem die Traktoren im Kreis fuhren. Dabei zogen sie verschiedene Anhänger und man konnte messen, wie schwer die Schlepper ziehen konnten.

Innerhalb des Betonrings testete man die Schlepper auf Lehm- und Erdboden, sogar die Bedingungen auf einem Acker wurden simuliert.



Die Prüfbahn wurde 1957 gebaut. Hier sieht man einen Arbeiter, der den Boden vorbereitet. Dann wurde der Beton gegossen. An der Betonstrecke wächst heute dichter Wald.

Wer genau hinschaut, sieht, dass alle Bäume gleich groß sind. Denn sie sind alle erst gewachsen, nachdem die Teststrecke geschlossen wurde.

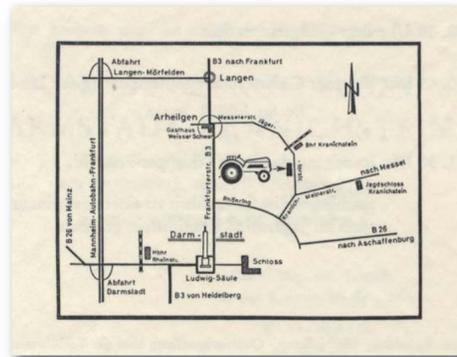


Blick vom westlichen Ende der Prüfbahn auf die Instituts-Gebäude. Der Blick ist heute von Bäumen verdeckt, links befinden sich die Kleingärten, in der Bildmitte steht heute die Comenius Schule.



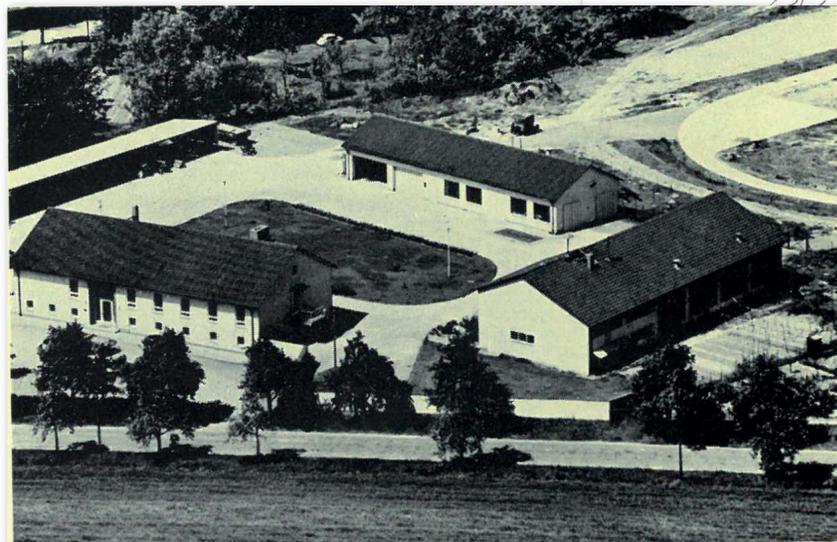
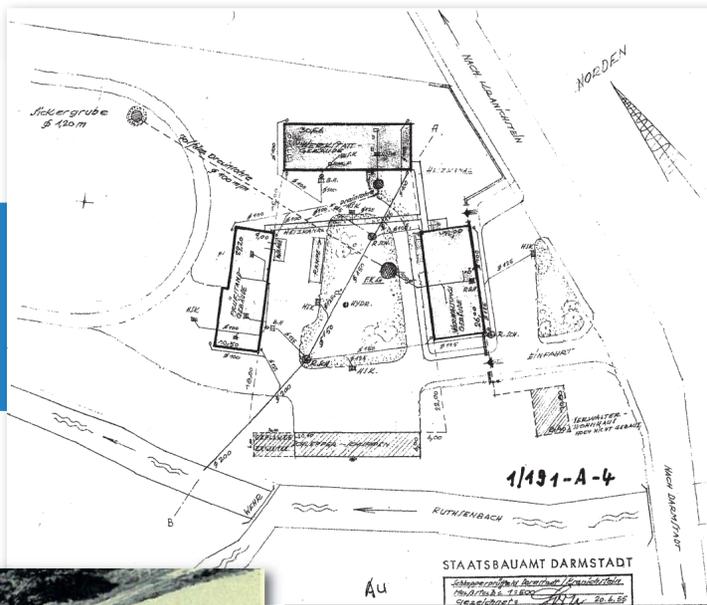
60 JAHRE EINE KURZE GESCHICHTE DES KRANICHSTEINER „SCHLEPPERS“ SCHLEPPERPRÜFFELD

#5



Rückseite der Einladungskarte zur Einweihung am 30. Oktober 1958. Das „Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft“ lud zu einer „schlichten Feier“. Der Leiter des Schlepper-Prüffeldes hielt eine Rede zur „Motorisierung der Landwirtschaft“, nach einem Rundgang über das Gelände gab es Mittagessen im Jagdschloss Kranichstein.

Lageplan des Schlepper-Prüffeldes. Links der Ring der Prüfbahn, in der Mitte die Gebäude um den Hof, rechts die Einfahrt an der Jägertorstraße.



Das fertig gebaute Gelände des Schlepper-Prüffeldes, Luftaufnahme um 1960

Spätere Nutzung

1972 wurde das Schlepper-Prüffeld geschlossen.

Das KTL zog ins neue Institutszentrum an der Bartningstraße. Das Areal wurde zu einem „Kommunalen Zentrum“.

Schon 1974 war das „Sozialzentrum Kranichstein“ voll: Eine Arztpraxis, Büroräume der Advokatenplaner und der Interessensgemeinschaft Kranichstein, Motterschule, Vereine und Parteien nutzten die Räume.

Der Jugendklub „Stall“ erhielt bereits 1973 drei Räume. Rund 70 Kinder und Jugendliche besuchten das Haus jetzt täglich.

Nach verschiedenen Nutzungen baute die Stadt Darmstadt das Gelände 2008/2009 um. Eine als Verein organisierte Werkstatt, die in den Verdacht der Autoschieberei geraten war, musste aus der Werkstatthalle ausziehen.

Kinderhort, DLRG, Freie Comenius Schule und Jugendklub Kranichstein erhielten neu gestaltete Außenflächen.